

Dokumentation Moritz Bernhard und Thekla Mayer  
Stolpersteinverlegung in Darmstadt am 13.09.2018  
[Liebigstr. 15](#)

Verfasser: Heinrich Weinandt, Herta-Mansbacher-Str. 1, 64289 Darmstadt

[heiwei@posteo.de](mailto:heiwei@posteo.de)

Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt, [www.stadtatlas.darmstadt.de](http://www.stadtatlas.darmstadt.de)

Stand: 24.09.2018



Thekla Michelbacher (\* 18.04.1883) entstammte der 2. Ehe des Handelsmanns Gabriel Michelbacher, der in 2. Ehe 1870 Sara Ries aus Hainsfahrt geheiratet hatte. Das Paar hatte mindestens 13 Kinder. Gabriel Michelbacher (1840-1918) war seit 1884 Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde Oettingen und gehörte über 44 Jahre der Kultusgemeinde an. Er und seine Frau Sara (1851-1933) sind auf dem jüdischen Friedhof in Oettingen begraben.<sup>1</sup>

Ein Bruder von Thekla, Alfred Michelbacher (\* 1892 in Öttingen) starb am 26.03.1942 im Ghetto Riga-Jungfernhof.<sup>2</sup> Thekla Mayer selbst wurde am 25.03.1942 in das Ghetto Piaski im damals besetzten Polen deportiert.<sup>3</sup>

Der Ehemann von Thekla Mayer, Moritz Bernhard Mayer wurde 1875 in Darmstadt als Sohn von Moses Mayer und seiner Frau Rebekka geb. Sender geboren.<sup>4</sup> Sie haben 1906 geheiratet. 1897/98 hat Moritz Mayer seinen Militärdienst im Infanterie-Regiment 115 abgeleistet.<sup>5</sup>

Moritz Mayer war Kaufmann und Inhaber der Fa. Mayer und Co. ( Eisen, Dachpappe, Baugeräte<sup>6</sup> ) in der Liebigstr. 15. Beide Ehegatten Mayer waren im Geschäft tätig. Der Ehemann war hauptsächlich auf Reisen, die Ehefrau führte das Büro. Noch 1936 wurde die Firma als Großhandelsgeschäft im Adressbuch bezeichnet.<sup>7</sup> Zwei umfangreiche Lager befanden sich in der Wendelstadtstr. 27 und in der Landwehrstr. 42. Die Firma wurde von Thekla Mayer nach ihrer Zerstörung am 09.11.1938 weit unter Wert an die Firma Trier

<sup>1</sup> E-mail des Heimatmuseums Oettingen vom 06.09.2017

<sup>2</sup> Gedenkbuch der ermordeten Juden, Bundesarchiv Koblenz

<sup>3</sup> Nr. 113 der Transportliste des Transports DA14, Stadtarchiv Mainz, Nachlass Michel Oppenheim 51/21

<sup>4</sup> Meldebogen von Moritz Mayer, Stadtarchiv Darmstadt

<sup>5</sup> Meldebogen von Moritz Mayer, Stadtarchiv Darmstadt

<sup>6</sup> Adressbuch 1933, Seite 112, Stadtarchiv Darmstadt

<sup>7</sup> Adressbuch 1936, Seite 443, Stadtarchiv Darmstadt

Dokumentation Moritz Bernhard und Thekla Mayer  
Stolpersteinverlegung in Darmstadt am 13.09.2018  
[Liebigstr. 15](#)

Verfasser: Heinrich Weinandt, Herta-Mansbacher-Str. 1, 64289 Darmstadt

[heiwei@posteo.de](mailto:heiwei@posteo.de)

Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt, [www.stadtatlas.darmstadt.de](http://www.stadtatlas.darmstadt.de)

Stand: 24.09.2018

verkauft.<sup>8</sup> Über den angerichteten Schaden gibt eine eidesstattliche Versicherung von Else Siegel (Schwester von Thekla Mayer, in die USA geflüchtet) Auskunft:<sup>9</sup> “Bei Besichtigung des Lagers musste ich feststellen, das dasselbe vollständig demoliert war..... Regale mit Nägeln und Schrauben in Pakete verpackt und an allen vier Wänden bis zur Decke gelagert waren mit Stricken heruntergezogen. Die Pakete waren aufgeplatzt und alles durcheinander vermischt. Über Dachpappe, Drahtgitter und Eisenstangen hatte man Teerfässer auslaufen lassen. Die Fenster waren eingeschlagen, die Türen waren ausgehoben, - ein unbeschreibliches Chaos.“<sup>10</sup> Die eidesstattliche Versicherung eines ehemaligen Mitarbeiters der Firma aus Tel Aviv in Israel gibt Auskunft über die Zahl der Beschäftigten und dem Umfang des Unternehmens.<sup>11</sup>

Moritz Mayer hatte sich auch im Vorstand der israelitischen Religionsgesellschaft (orthodoxe Gemeinde) von 1924 – 1933 engagiert.<sup>12</sup> Im Zuge des von der obersten Führung der NSDAP angeordneten und von örtlichen Mitgliedern der SA ausgeführten Pogroms am 09.11.1938, bei dem es zu gewaltsamen Ausschreitungen (s.o. die Zerstörung des Geschäfts) gegen Juden im gesamten damaligen Deutschen Reich kam, wurde er verhaftet und in das KZ Buchenwald eingeliefert. Dort verstarb er am 18.11.1938<sup>13</sup>

Die gemeinsame Tochter von Moritz und Thekla Mayer Ruth, geb.1907, konnte nach dem Krieg von Frankreich aus in die USA emigrieren.<sup>14</sup> Das lässt vermuten, dass sie den Krieg, wie auch immer, in Frankreich überlebte.

---

<sup>8</sup> Eidesstattliche Erklärung von Emilie Michelbacher (Schwester von Thekla Mayer),  
Entschädigungsakte Az.: 518-25060, Hauptstaatsarchiv Wiesbaden

<sup>9</sup> Emigriert in die USA, Entschädigungsakte Az.: 518-25060, Hauptstaatsarchiv Wiesbaden

<sup>10</sup> Entschädigungsakte Az.: 518-25060, Hauptstaatsarchiv Wiesbaden

<sup>11</sup> Entschädigungsakte Az.: 518-25060, Hauptstaatsarchiv Wiesbaden

<sup>12</sup> Adressbuch 1924, S. 19, letztmals Adressbuch 1934, Seite 475, Stadtarchiv Darmstadt

<sup>13</sup> Häftlingsnr. 21 318, Todesmitteilung vom 18.11.1938

<sup>14</sup> Einreise am 19.05.1947, Nr. 30 der Liste vom 17.06.1947, [www.ellisland.org](http://www.ellisland.org) aufgerufen am 03.05.2018